

Bauernmarkt entfällt am 6. September

Gehrden. Aufgrund der Aufbauarbeiten für das Stadtfest der Stadt Gehrden findet am Sonn-

abend, 6. September, kein Bauernmarkt statt. Das teilt die Verwaltung mit.

SG Everloh-Ditterke sucht weitere Fußballerinnen

Everloh/Ditterke. Mit großer Leidenschaft dabei: Bei der SG Everloh-Ditterke kicken seit dieser Saison Mädchen in der neuformierten Mannschaft der Jahrgänge 2012 bis 2015. Kürzlich startete der Punktspielbetrieb. Um das Projekt nachhaltig erfolgreich gestalten zu können, suchen die Verantwortlichen nach weiteren Spielerinnen. Die Trainingszeiten sind auf dem SG-Sportplatz dienstags und don-

nerstags jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. „Wir freuen uns über jede Spielerin, die Lust auf Fußball hat – egal, ob bereits mit Erfahrung oder als Neueinsteigerin“, sagt Trainer und Jugendwart Joachim Groß. „Uns ist wichtig, dass die Kinder Spaß am Fußball haben und erleben, was es bedeutet, Teil eines Teams zu sein“, sagt er weiter. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sg-everloh-ditterke.de.

Italienisch lernen bei der VHS

Gehrden. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land bietet zwei neue Italienisch-Kurse an. Beim Kurs A1.1 für Anfängerinnen und Anfänger sollen Alltagssituationen sowie die Grundstrukturen der Grammatik vermittelt werden. Dieser Kurs beginnt am Donnerstag, 4. September, und läuft an 15 Terminen jeweils von 18.15 bis 19.45 Uhr. Der Kurs A1.3 soll das vorab Gelernte gefestigt werden. Dieser Kurs umfasst ebenfalls 15 Termine und beginnt am 4. Sep-

tember von 20 bis 21.30 Uhr. Beide Kurse finden im wöchentlichen Wechsel von Präsenz- in der VHS-Geschäftsstelle an der Hornstraße 2 und Onlineveranstaltungen statt. Die Teilnahme an einem der Kurse kostet 127 Euro. Anmeldungen sind persönlich vor Ort, unter Telefon (05103) 918911 oder per E-Mail an gehrden@vhs-cl.de möglich. Interessierte können vorab einen Einstufungstest auf der Internetseite unter www.vhs-cl.de vornehmen.

Endlich genug Platz: Musikschule kann mehr Kinder aufnehmen

Neuer Standort am Bünteweg entspannt die problematische Raumsituation und verkürzt die Warteliste



Danksagung vor einem Rundgang durch die neuen Räume im Bungalow: Der Vorstandsvorsitzende des Vereins Calenberger Musikschule, Siegfert Hahnefeld (Dritter von rechts), Musikschulleiter Lei Zhang (Zweiter von rechts) begrüßen mit den Verwaltungskräften Gehrden's Bürgermeister Malte Losert (rechts) sowie die Vertreter weiterer Partnerkommunen. FOTO: INGO RODRIGUEZ

Gehrden. Einst waren es Wohnräume, jetzt ist der Bungalow auf dem früheren Gelände einer Aktenvernichtungsfirma eine Lehrstätte für Instrumentalunterricht. Die Calenberger Musikschule in Gehrden hat am Bünteweg einen neuen Standort bezogen.

Die zusätzlichen Unterrichtsräume haben sich inzwischen bewährt. „Die neue Unterkunft ist bereits in Vollbetrieb, aktuell profitieren schon rund 160 Kinder und Jugendliche von den Räumen“, berichtet Musikschulleiter Lei Zhang.

Sanierung begann im April

Gut ein Jahr liegt es bereits zurück, dass die Stadt Gehrden die zuvor erworbene Immobilie der Musikschule mietfrei als provisorische Unterrichtsstätte zur Verfügung stellte. Seitdem ist viel passiert: Das rund 120 Quadratmeter große Gebäude wurde für den Musikschulbetrieb aufwändig saniert. Den Umbau der früheren Wohnräume zur Unterrichtsstätte haben zahlreiche Firmen und Ehrenamtliche ermöglicht.

„Mit den Sanierungsarbeiten konnten wir aber erst im April beginnen, als die offizielle Nutzungserlaubnis der Stadt vorlag“, erzählt Zhang. Zuvor sei der Bungalow seit August 2024 aber schon provisorisch genutzt worden. „Wir haben damals in den Räumen einfach ein Klavier aufgekloppt und losgelegt“, sagt der Musikpädagoge. Weil der Schallschutz fehlte, sei das aber nur ein sehr beeinträchtigter Unterricht gewesen.

Aus den Worten des Musikschulleiters geht auch die dramatische Raumsituation der Einrichtung hervor. Für den Unterricht der zurzeit rund 1200 Schü-

lerinnen und Schüler aus Gehrden, Ronnenberg, Wennigsen und Barsinghausen stehen den 37 Lehrkräften fast nur Räume in den Schulen der Kommunen zur Verfügung – und ein Raum im Obergeschoss des Jugendpavillons. In den Schulen ist die Konkurrenz zum Ganztagsbetrieb in den frühen Nachmittagsstunden jedoch groß. Zuletzt bescherten der Musikschule die Ausgaben für Anmietungen externer Räume erhebliche Zusatzkosten – und das vor dem Hintergrund eines knappen Budgets.

„Durch den neuen Standort konnten wir die angemieteten Räume aufgeben und in den Bungalow ausweichen“, berichtet Musikschulleiter Zhang. Entspannt habe sich aber auch eine

andere Situation. „Wir konnten auch gut ein Drittel unserer Warteliste abarbeiten“, so Zhang. Zuvor sei es wegen der Raumnot nicht möglich gewesen, mehr als 400 Kinder und Jugendliche für eine Aufnahme in den Unterrichtsbetrieb zu berücksichtigen.

„Jetzt konnten wir wieder mehr als 100 Personen für den Einzelunterricht aufnehmen“, beschreibt er einen weiteren Erfolg durch die neuen Räume.

Für den Verein Calenberger Musikschule bedeuten Neuzugänge auch zusätzliche Gebühreneinnahmen. Denn der jährliche Gesamtetatet von rund 850.000 Euro werde zum Großteil durch die Unterrichtsentgelte gedeckt, sagt Zhang. Die Zuschüsse der vier Partnerkommunen betragen demnach insgesamt rund 225.000 Euro pro Jahr. Der neue Standort in Gehrden sorgt für Entlastung: Den Bungalow am Bünteweg stellt die Stadt mietfrei zur Verfügung.

Die Musikschule bedankte sich am Mittwoch anlässlich einer Präsentation der neuen Unterrichtsräume bei allen beteiligten Firmen und Ehrenamtlichen, die den Umbau ermöglicht hatten. Zum offiziellen Rundgang waren auch Vertreter der Partnerkommunen gekommen.

„Herzlich willkommen in den ersten eigenen Musikschulräumen“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Vereins Calenberger Musikschule, Siegfert Hahnefeld. Sein Dank gilt vor allem Gehrden's Bürgermeister Malte Losert (part-

teilos). Die mietfreie Überlassung des Bungalows sei keineswegs selbstverständlich. Die Musikschule übernehme nur die Betriebskosten.

Spenden ermöglichen den Umbau

Musikschulleiter Zhang hatte zuvor schon in einem Gespräch von der umfangreichen Sanierung und Umgestaltung berichtet: neue Innenwände und akustische Trennwände, zusätzliche Schallschutzelemente für einen möglichst ungestörten Unterricht in jedem einzelnen der vier Räume. Der Vorstandsvorsitzende hob die große Unterstützung des Versorgungsunternehmens Avacon hervor – beim Einbau neuer Elektrik und Beleuchtung, auch für die kleine Küchenzeile im Bungalow.

Zhang nannte auch Zahlen: Insgesamt mehr als 16.000 Euro habe der Umbau gekostet. Davon habe die Musikschule aus ihren Rücklagen etwa 9000 Euro beigesteuert. Fast 7000 Euro seien durch gespendete Summen und Arbeiten gedeckt worden. Dazu seien weitere Spenden für Ausstattung und Unterrichtsmaterialien in Höhe von mehreren Hundert Euro gekommen. Trotzdem ist das neue Gebäude der Musikschule allenfalls eine mittelfristige Übergangslösung. Wie Gehrden's Bürgermeister Losert berichtete, sollen langfristig im geplanten Neubau für die Grundschule Am Castrum auch wieder Räume für den Musikunterricht der Einrichtung zur Verfügung stehen. „Solange kann die Musikschule den Bungalow aber nutzen“, so Losert. Eine Nachfolgelösung für das Gebäude sei noch nicht klar.

BURGBERGBLICK...
... IN RUHE ONLINE LESEN!
Sie finden die aktuelle Ausgabe des **burgbergblick** als ePaper unter:
epaper.burgbergblick.de

Wurst-Basar
Bayerische Wochen
01.09. – 20.09.2025

10 Stück 7,90
Stk. à 60g **0,90**

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 01.09. – 06.09.2025 in Wennigsen und Barsinghausen

Schweine-Roulade	100g	1,29
Räucherlinge	100g	1,59
Mini-Haxe gepökelt & fertig gegart	100g	1,89
Zürcher Geschnetzeltes	100g	2,29
Mini-Rostbratwürstchen für Pfanne oder Grill, 8x40g (kg 15,59)	Pkg.	4,99
Grober Leberkäs	100g	1,19

weitere Angebote unter: www.wurst-basar.de

Polizei warnt vor Betrugsmasche „Quishing“

Beamte warnen: Manipulierte QR-Codes können zur Preisgabe sensibler Daten führen

Region Hannover. Die Polizeidirektion Hannover warnt vor einer neuen Betrugsmasche beim Verkauf über Online-Plattformen, dem sogenannten „Quishing“. Dabei werden betrügerische QR-Codes eingesetzt, um Verkäuferinnen und Verkäufer zur Preisgabe sensibler Daten oder zu ungewollten Zahlungen zu bewegen.

Beim „Quishing“ geben sich die Täter gegenüber den Verkaufenden als vermeintlich seriöse Kaufinteressierte aus. Nachdem

man sich über den Preis geeinigt hat, übersenden die Täter einen QR-Code - oft mit der Behauptung, darüber den vereinbarten Kaufbetrag überweisen zu können oder den Zahlungseingang zu bestätigen. In Wirklichkeit führt der QR-Code auf eine gefälschte Internetseite oder in eine manipulierte App, über die persönliche Daten abgegriffen oder Zahlungen ausgelöst werden.

So können Sie sich schützen: Scannen Sie QR-Codes nur, wenn Sie sicher sind, dass diese

aus einer seriösen Quelle stammen. Nutzen Sie die URL-Vorschau Ihres Smartphones, um die Internetadresse vorab zu prüfen.

Achten Sie besonders auf QR-Codes, die angeblich der Bestätigung eines Zahlungseingangs dienen. Häufig steckt dahinter eine Aufforderung, selbst Geld zu überweisen. Vertrauen Sie QR-Codes nicht blind. Auch auf offiziellen Dokumenten oder Plakaten können QR-Codes manipuliert oder überklebt worden sein.

Wickeln Sie Zahlungen ausschließlich über die offiziellen und integrierten Zahlungsfunktionen der genutzten Verkaufsplattform ab. Lassen Sie sich nicht auf externe Links oder QR-Codes ein.

Geben Sie keine sensiblen Daten (zum Beispiel Kontozugangsdaten, Kreditkartennummern oder TANs) ein, nachdem Sie einen QR-Code gescannt haben.

Aktivieren Sie – sofern möglich – die Multi-Faktor-Authentifizierung für Ihre Konten, um diese

zusätzlich abzusichern. Brechen Sie den Vorgang sofort ab, wenn Ihnen beim Scannen des QR-Codes oder beim Aufruf einer Website etwas verdächtig vorkommt.

Mit diesen Vorsichtsmaßnahmen der Polizei lässt sich das Risiko, Opfer von „Quishing“ zu werden, deutlich reduzieren. Weitere Informationen zum Thema Internetkriminalität und sicheren Online-Handel gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de.

Sommeraktion!



Einstärkenbrille ab **139,-**
für Ferne oder Nähe

Computerbrille ab **189,-**

Gleitsichtbrille ab **259,-**

Kunststoffgläser, entspiegelt, gehärtet, sph +/-4,0 cyl +2,0 Add. 2,50 inkl. Brillenfassung (ausgewähltes Sortiment)

Dammtor Optik
Dammtor 9 • 30989 Gehrden • Tel. 0 51 08 / 92 57 11 • durchgehend geöffnet
www.dammtor-optik.de • info@dammtor-optik.de

Dammtor Optik ist zertifiziert für Myopie-Management

Kann man fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern aufhalten? Immer mehr Kinder und Heranwachsende werden fehlsichtig und benötigen eine Brille. Viele werden kurzsichtig (in der Fachsprache Myopie genannt). Bei Myopie werden entfernte Objekte erst später erkannt und unscharf wahrgenommen. Anatomisch gibt es zwei Verursacher der Kurzsichtigkeit. Der Augapfel ist zu lang oder die Hornhaut zu stark gekrümmt. Es entsteht ein unscharfes Bild auf der Netzhaut, was zu verschwommenem Sehen in der Ferne führt. Die zweite Ursache ist die Beschaffenheit der Linse. Die Fähigkeit der Linse sich auf entfernte Gegenstände anzupassen (Akkommodation), ist nicht ausreichend. Da die Fehlsichtigkeit nicht korrigiert werden kann, bleibt ein unscharfes Bild. Man benötigt eine Brille.

Gründe für zunehmende Kurzsichtigkeit:

Wenn Eltern bereits kurzsichtig sind, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass auch deren Kinder eine Myopie entwickeln. Also genetisch bedingt. Zusätzlich verbringen Kinder immer mehr Zeit mit digitalen Geräten. Bereits Kleinkinder schauen Filme auf dem Tablet oder Handy ihrer Eltern. In den Schulen wird ebenfalls mit Tablets gearbeitet und viele Kinder im Grundschulalter besitzen bereits ein Smartphone. In den weiterführenden Schulen ist das Arbeiten ohne Computer nicht mehr vorstellbar und fast jeder verbringt viele Zeit am Handy. Die Augenbelastung ist damit sehr groß und die Wahrscheinlichkeit einer Kurzsichtigkeit erhöht. Aktuelle Studien beweisen, dass Kinder und Jugendliche, die sich viel im Freien auf-

halten und dem natürlichen Licht mehr ausgesetzt sind, weniger betroffen sind. Myopie beginnt oft im Kindesalter und kann sich schnell verschlechtern, was zu höheren Dioptrien führen kann.

Was ist Myopie-Management?

Ziel von Myopie-Management ist es, das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit zu verlangsamen und somit das Risiko von damit verbundene Augenproblemen in späteren Jahren zu reduzieren. Seitens der Industrie gibt es spezielle Brillengläser, die extreme Vorteile bieten. Durch kaum sichtbare Zusatzlinsen bekommt das Auge weniger Reize, das Längenwachstum des Auges wird gehemmt. Studien beweisen, dass die Zunahme der Kurzsichtigkeit um 60% reduziert wird. Die Brillengläser haben einen Blaufilter und sind bestmöglich entspiegelt.

Das Team der Dammtor Optik hat sich für das Myopie-Management zertifiziert. Geschulte Augenoptikermeister klären Sie gerne auf, vermessen die Augen der Kinder und passen die speziellen Brillengläser an. Regelmäßige Kontrollen und eine gute Sitzende Brille sind für die weitere Entwicklung wichtig. Bei fortschreitender Kurzsichtigkeit sollte so früh wie möglich mit diesen speziellen Brillengläsern korrigiert werden. Umso größer ist der Erfolg. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie gerne vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin. Wir beraten Sie gern.

Dammtor Optik Krone GmbH
Dammtor 9
30989 Gehrden
05108-925711
www.dammtor-optik.de